

## Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 24.06.2010  
im Kreishaus Borken,  
Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

### Anwesend:

#### Mitglieder:

Barbara Büscher	48703 Stadtlohn	
Frank Engbers	46354 Südlohn	
Berthold Langehaneberg	48739 Legden	bis TOP 3, 17:50 Uhr
Stephanie Pohl	48712 Gescher	bis TOP 3, 18:00 Uhr
Christel Wegmann	46414 Rhede	
Barbara Seidensticker-Beining	46354 Südlohn	
Matthias Bodo Stratmann	46359 Heiden	
Helmut Roters	48734 Reken	
Helga Gliem	46325 Borken	Vertretung für Gertrud Welper
Matthias Brinkmann	46354 Südlohn	Vertretung für Karl-Heinz Pfaffe
Martin Huesmann	48683 Ahaus	
Bernadette Jormann	46419 Isselburg	
Christine Preuß-Sapper	48734 Reken	Vertretung für Benedikt Kemper, bis TOP 6, 18:45 Uhr
Marlis Spieker-Kuhmann	46325 Borken	

#### beratende Mitglieder:

Hans-Josef Overmann		
Heinrich Döring	46325 Borken	
Jürgen Terhart	46397 Bocholt	
Sigrid Kliem	48734 Reken	
Matthias Schlettert	46325 Borken	Vertretung für Andreas Schwinning
Dr. Ansgar Hörster		
Claus Themann	48703 Stadtlohn	Vertretung für Ute Gertz
Alfred Wellers	48691 Vreden	

#### Es fehlen entschuldigt:

Wolfgang Kurt Mazur	48599 Gronau
---------------------	--------------

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Kerstin Hilvert  
Norbert Wiemer  
Ruth Rösing

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Die stellv. Vorsitzende Barbara Seidensticker-Beining eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden die Ausschussmitglieder Sigrid Kliem und Claus Themann von der stellvertretenden Vorsitzenden per Handschlag auf die folgende Formel verpflichtet: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehme, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe.“

### **A. Öffentlicher Teil**

#### **Punkt 1: Wahl eines/r Vorsitzenden Vorlage: 0108/2010**

---

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Seidensticker-Beining bittet um Vorschläge für die Wahl zum/zur Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses.

Von der CDU-Fraktion wird Frau Christel Wegmann als Vorsitzende vorgeschlagen. Die SPD-Fraktion schließt sich diesem Vorschlag an. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Auf Nachfrage von Frau Seidensticker-Beining wird kein Antrag auf geheime oder namentliche Abstimmung gestellt.

Frau Seidensticker-Beining lässt offen über den Vorschlag abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

Als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses wird gewählt:

Christel Wegmann, Rhede.

Frau Wegmann bedankt sich für das ihr ausgesprochene Vertrauen. Durch ihre Tätigkeit als Diplom-Sozialpädagogin habe sie bereits Einblicke in Aufgabenbereiche des Jugendamtes bekommen und Interesse hierfür entwickelt. Sie freue sich auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in allen Belangen der Jugendhilfe.

Sodann übernimmt Frau Wegmann die Leitung der Sitzung.

#### **Punkt 2: Bestellung einer Schriftführerin Vorlage: 0109/2010**

---

**Beschluss:** einstimmig

Kerstin Hilvert wird zur Schriftführerin des Jugendhilfeausschusses gewählt.

---

**Punkt 3: Darstellung der Arbeit des ASD**  
**Vorlage: 0110/2010**

---

Frau Rösing, Mitarbeiterin des Fachbereichs Jugend und Familie und Leiterin der Nebenstelle Stadtlohn, stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die Arbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) vor. Insbesondere geht sie hierbei auf die Beratungsfunktion ein, die der ASD für Familien, Jugendliche, Kinder und Institutionen wahrnimmt. Auch der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung bekomme eine immer bedeutendere Rolle, zumal die Öffentlichkeit durch die in den Medien bekannt gewordenen Fälle von Vernachlässigung immer mehr sensibilisiert sei. Hinsichtlich der Beratung verstehe sich der ASD als Ansprechpartner, der Familien begleitet und gemeinsam mit ihnen weitere Schritte entwickelt, Problemsituationen zu lösen. Die Folien sind der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Im Anschluss an die Präsentation beantwortet Frau Rösing einige Fragen der Ausschussmitglieder. In diesem Zusammenhang führt sie aus, die Teams der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD in den drei Nebenstellen seien eine gute Mischung erfahrener und junger Fachkräfte, die alle durch regelmäßige Supervisionen, Teamsitzungen und kollegiale Beratung in ihrer alltäglichen Arbeit unterstützt würden. Insbesondere sei vorteilhaft, dass durchweg alle Sozialarbeiter/innen über eine längerfristige Fortbildung verfügten, die durch den Kreis Borken, sei es finanziell oder durch Freistellung von der Arbeitszeit, unterstützt würden. Eine Übersicht über die Mitarbeiter/innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie ein Soll-Ist-Vergleich bezogen auf die Stellenbesetzung ist als **Anlage 2** beigefügt.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit der erzieherischen Hilfen sei festzustellen, dass sie in der Regel planmäßig beendet würden und die Rückfallquote relativ gering sei. In den letzten Jahren sei das Alter der betroffenen Kinder deutlich gesunken, was mit der Partnerschaftsstruktur der Eltern zusammenhänge. Ein weiterer Altersschwerpunkt sei die Pubertät der Kinder und Jugendlichen.

Auf eine weitere Nachfrage bestätigt Frau Rösing, im Kreisgebiet Borken gebe es Jugendhilfeeinrichtungen, insbesondere auch Wohngruppen für Jugendliche u.a. in Gronau, Borken, Gescher und Rhede, die von verschiedenen freien Trägern der Jugendhilfe angeboten würden.

Im Zusammenhang mit der Vorstellung des Allgemeinen Sozialen Dienstes betont Herr Overmann die Bereitschaft, die Arbeit des Kreisjugendamtes in den Fachausschüssen der Städte und Gemeinden vorzustellen. Ziel sei es, einmal je Wahlperiode alle kreisjugendamtsangehörigen Städte und Gemeinden zu besuchen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

---

**Punkt 4: Geschäftsstatistik 2009**  
**Vorlage: 0111/2010**

---

Herr Overmann verweist auf die der Vorlage beigefügte Geschäftsstatistik 2009. Aus den Daten ließen sich verschiedene Themenbereiche herausarbeiten, die von besonderer Bedeutung für die Jugendhilfe seien, so z.B. die elterliche Erziehungskompetenz und –verantwortung, der Kinderschutz und der durch das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) ermöglichte Ausbau von U3-Betreuungsplätzen. Dies spiegele sich auch in der Erhöhung des Budgets 02 – Jugend und Familie – wider.

Herr Huesmann erkundigt sich nach den Ursachen für die Verdopplung der Ausgaben für die produktübergreifenden Ausgaben. Herr Overmann erläutert dazu, dass es sich hierbei um

Personalkosten handele, die aus der Erhöhung der Mitarbeiterzahlen im Bereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes und im Bereich der Kindertagespflege resultierten.

Herr Roters fragt nach der Vergleichbarkeit der Zahlen des Kreisjugendamtes mit denen der Stadtjugendämter. Herr Overmann weist darauf hin, dass die Trends auch in den Stadtjugendämtern ähnlich seien, auch wenn sich Einflussfaktoren möglicherweise unterscheiden. Für einen interkommunalen Austausch gebe es aber einen Vergleichsring von 15 Kreisjugendämtern bei der KGSt. Aufgrund der ähnlichen Strukturen seien hier bessere Vergleichsmöglichkeiten gegeben.

Herr Wellers erkundigt sich nach den Personalstellen bei der offenen Jugendarbeit, die durch das Kreisjugendamt unterstützt werden. Insbesondere fragt er, ob diese dem Kreis entstehenden Kosten auf die Städte und Gemeinden umgelegt würden. Herr Overmann weist darauf hin, dass es sich bei diesen Aufwendungen um Personalkostenzuschüsse handele, deren Verteilung nach den Regelungen des Kinder- und Jugendförderplanes erfolge. Der Schlüssel für die Zuweisung sei durch ausführliche Recherchen des Kreisjugendamtes in Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe, Vereinen und Verbänden entwickelt worden.

Herr Huesmann erkundigt sich nach den Veränderungen bei der Jugendgerichtshilfe im Vergleich zum Jahr 2008. Herr Overmann führt aus, bei einem Großteil der Straftaten handele es sich um sogenannte Bagatelldelikte. Schwerwiegende Straftaten kämen eher selten vor. Die Schwankungen ergäben sich aus dem Anzeigeverhalten und auch aus den sozialräumlichen Gegebenheiten: Sowohl Gruppendynamik als auch das Einsatzverhalten der Polizei (z.B. regelmäßige Streife-Fahrten) hätten Einfluss auf die Fallzahlen in der Jugendgerichtshilfe.

Frau Seidensticker-Beining erkundigte sich, ob ein Zusammenschluss von mehreren Tagesmüttern zu einer sog. „Großtagespflege“ in Südlohn bekannt sei. Herr Wiemer führte hierzu aus, dass dies dem Kreisjugendamt nicht bekannt sei; darüber hinaus müsse hierfür eine eigene Pflegeerlaubnis erteilt werden, so dass das Jugendamt über diesen Weg in jedem Fall involviert werde.

**Beschluss:** einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Geschäftsstatistik 2009 zur Kenntnis.

**Punkt 5: Überprüfung der kommunalen Förderstrukturen im freiwilligen sozialen Bereich - Sachstandsbericht**  
**Vorlage: 0100/2010**

---

Zum Sachstandsbericht ergänzt Herr Dr. Hörster, die Bestandsaufnahme der freiwilligen Fördermöglichkeiten sei nun nahezu abgeschlossen. Für den 14.07.2010 sei ein weiteres Gespräch mit den freien Trägern geplant. In den Sommermonaten seien eine Analyse der Daten und die Erarbeitung von Optimierungsansätzen vorgesehen.

Frau Seidensticker-Beining bittet hinsichtlich der geplanten Entwicklung von Zielvorstellungen und von Optimierungsansätzen darum, die Planungsbegleitgruppe Jugendhilfe in diesen Prozess mit einzubeziehen, da gerade deren Belange auch von der Überprüfung der kommunalen Förderstrukturen betroffen seien. Herr Dr. Hörster weist darauf hin, die Terminierung für diesen komplexen Prozess sei recht eng; dennoch werde man eine Einbeziehung der Planungsbegleitgruppe Jugendhilfe in die weiteren Überlegungen anstreben.

**Beschluss:** einstimmig

1. Der Sachstandsbericht zum Projekt „Überprüfung der kommunalen Förderstrukturen im freiwilligen sozialen Bereich“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vorschlag zum weiteren Vorgehen wird zugestimmt.

---

**Punkt 6: Investitionskostenförderung für den U 3-Ausbau für die Jahre bis 2013**  
**Vorlage: 0112/2010**

---

Ergänzend zu der Übersicht aller U3-Förderanträge berichtet Herr Wiemer, dass es sich hierbei um die rein investive Förderung des U3-Ausbau handele. Es werde eine jährliche Überprüfung zur Bedarfsgerechtigkeit durchgeführt, um das Ziel einer Versorgungsquote von 35 % im Jahr 2013 zu erreichen.

Herr Huesmann bittet in diesem Zusammenhang um eine Übersicht zur Versorgungsquote, aufgeteilt nach den einzelnen Gemeinden des Kreisjugendamtsbezirks. Herr Wiemer erwidert, diese Übersicht sei bereits der Niederschrift der letzten Jugendhilfeausschusssitzung (dort Anlage 3) beigefügt worden.

**Beschluss:** einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachbericht zum U3-Ausbau zur Kenntnis.

---

**Punkt 7: Mitteilungen der Verwaltung**

---

Zu den zahnärztlichen Untersuchungen in Kindertageseinrichtungen verliest Herr Dr. Hörster eine Mitteilung des Landrates, in der er zu der von der Fraktion der GRÜNEN geforderten Beanstandung des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses Stellung nimmt. Diese Mitteilung ist dieser Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt, ergänzt durch die Stellungnahme des Kreises Borken an das Landesjugendamt.

Vor dem Hintergrund der Einrichtung eines sozialen Frühwarnsystems weist Herr Overmann auf eine Fachtagung zum Thema „Datenschutz vor Kinderschutz?“ hin, die am 08.09.2010 stattfinden wird. Der Einladungsflyer zu dieser Veranstaltung ist dem Protokoll beigefügt (**Anlage 4**).

Herr Overmann ergänzt zum Aspekt „Aufbau eines sozialen Frühwarnsystems“: Derzeit erarbeite eine Projektgruppe unter Vorsitz von Jugendhilfe und Schule eine Vereinbarung zum Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung an Schulen.

Zu der Anfrage im Jugendhilfeausschuss vom 10.12.2009 (TOP 7), ob der Jugendhilfeausschuss um ein beratendes Mitglied als Vertreter/in einer Gruppe der Menschen islamischen Bekenntnisses erweitert werden könne, berichtete Herr Overmann, dass nun eine rechtliche Expertise des Landesjugendamtes vorliege, wonach eine Erweiterung um eine/n Vertreter/in dieses Personenkreises rechtlich möglich sei, sofern die Satzung des Jugendamtes dies vorsehe. Ob es jedoch eine Interessenvertretung der Menschen muslimischen Glaubens im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes gebe, sei dem Jugendamt bisher nicht bekannt. Ein ergänzender Bericht werde in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

**Punkt 8: Anfragen**

---

Frau Seidensticker-Beining fragt nach, ob der Kinder- und Jugendförderplan verabschiedet werden könne, sobald die Überprüfung der kommunalen Förderstrukturen abgeschlossen sei. Herr Overmann führt dazu aus, dass zunächst die Beratungen im September 2010 abgewartet werden sollten; danach seien auch die Auswirkungen auf den Kinder- und Jugendförderplan abzusehen.

Außerdem erkundigt sich Frau Seidensticker-Beining nach der Möglichkeit, die Untergrenze bei den Elternbeiträgen für Kindertageseinrichtungen anzuheben, so dass für mehr Eltern als bisher eine Beitragsbefreiung möglich werde. Herr Dr. Hörster und Herr Overmann antworten, bislang gebe es bekanntlich eine kreiseinheitliche Beitragsstruktur. Mit den Stadtjugendämtern im Kreis Borken müssten deshalb zunächst weitere Gespräche geführt werden, um im Kreisgebiet das Vorgehen abzustimmen. Im interkommunalen Beitragsvergleich schneide der Kreis Borken mit vergleichsweise günstigen Elternbeiträgen gut ab. Konkrete Gespräche über die zukünftige Beitragserhebung erschienen aber erst nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen auf Landesebene sinnvoll.

Herr Brinkmann weist auf einen von Schülern und Lehrern aus weiterführenden Schulen entwickelten Kurzfilm zum Thema „Cybermobbing“ hin, der am 30.06.2010 im Kreishaus gezeigt werde.

Herr Huesmann erkundigt sich, ob dem Jugendamt die Planung einer neuen Jugendhilfeeinrichtung in Heiden bekannt sei. Herr Overmann bestätigt, dass sich das Kinderwohnheim Dülmen für ein leer stehendes Gasthaus interessiere, wo eine Außenwohngruppe mit sieben Plätzen eingerichtet werden solle. Das Landesjugendamt habe hierzu keine Bedenken geäußert. Darüber hinaus habe in Heiden bereits eine Bürgerversammlung stattgefunden, in der über das Vorhaben berichtet worden sei. Der Träger sei aus Sicht des Kreisjugendamtes qualifiziert.

**Ende des öffentlichen Teils**

**B. Nichtöffentlicher Teil**

**Punkt 9:      Mitteilungen der Verwaltung**

---

keine

**Punkt 10:     Anfragen**

---

keine

Die stellv. Vorsitzende Barbara Seidensticker-BeiningChristel Wegmann schließt die Sitzung um 19:00 Uhr.

---

Kerstin Hilvert